

## OTC-MARKT WEITERHIN IM MINUS

# Jahresanfangstief setzt sich fort

Wer nach dem leichten Plus, mit dem der OTC-Markt das Jahr 2009 insgesamt abgeschlossen hatte, nun geglaubt hat, das Jahr 2010 werde mit weiteren positiven Ergebnissen aufwarten, sieht sich zunächst einmal getäuscht: Sowohl im Januar als auch im Februar lagen Umsatz und Absatz in fast allen Teilmärkten deutlich im Minusbereich. Positiv von sich reden machten fast ausschließlich Produkte zur Gewichtsabnahme sowie Hautmittel und Augenpräparate.

Tabelle 1

→ Arznei- und Nichtarzneimittel bis Februar und im Februar 2010				
	Umsatz in Mio. Euro 01.-02.2010	Veränd. in % geg. Vorjahr	Umsatz in Mio. Euro 01.2010	Veränd. in % geg. Vorjahr
<b>Arznei- und Nichtarzneimittel gesamt</b>	<b>1145,4</b>	<b>-8,0</b>	<b>572,1</b>	<b>-2,7</b>
Husten- und Erkältungsmittel/Atemwege	301,9	-19,5	155,7	-9,1
Schmerzmittel/Präparate f. Muskeln u. Gelenke	174,0	-6,7	87,1	-2,3
Präparate für den Verdauungstrakt	147,4	-1,6	73,0	1,4
Vitamine/Mineralstoffe/Nahrungsergänzung	120,5	-4,7	58,8	-2,3
Hautmittel	93,6	3,5	45,7	6,6
Herz- und Kreislaufmittel	87,8	-6,0	42,4	-4,5
Augenpräparate	39,2	4,0	19,7	6,3
Mittel für Blase/Fortpflanzungsorgane	38,4	-2,9	18,6	-1,9
Verschiedenes	36,3	-7,3	18,2	-3,1
Tonika/Geriatr./Melisse/Immunstimulanzien	29,0	-6,7	14,5	-3,5
Beruhigungs-/Schlafm./Stimmungsaufheller	29,5	-4,2	14,3	-3,0
Produkte zur Gewichtsabnahme	12,2	82,6	6,0	89,7
Mund- und Zahnbehandlung	11,9	-8,1	5,9	-5,0
Mittel gegen Übelkeit	8,3	-3,7	4,3	5,3
Entwöhnungsmittel	6,3	-13,2	2,9	-9,3
alle anderen nicht klassifizierten Präparate	5,3	-5,1	2,6	-2,3

\*Datenquelle Text und Infoboxen: IMS OTC® Report/IMS® GesundheitsMittelStudie (GMS) Apotheke

IMS OTC® Report Apotheke/IMS GesundheitsMittel Studie (GMS): Abverkäufe von rezeptfreien Arzneimitteln und Gesundheitsmitteln (Nichtarzneimittel/diätetische Lebensmittel) in Apotheken.

Preise sind tatsächlich erzielte Apothekenverkaufspreise in Euro.

Die Paneldaten von über 4000 Apotheken werden durch eine gewichtete Hochrechnung nach Apothekengrößenklassen und Gebieten auf die Grundgesamtheit projiziert.

Tabelle 2

→ Selbstmedikation und Verordnungen				
	Umsatz in Mio. Euro 01.-02.2010	Veränd. in % geg. Vorjahr	Umsatz in Mio. Euro 02.2010	Veränd. in % geg. Vorjahr
<b>Offizin gesamt</b>	<b>1145,4</b>	<b>-8,0</b>	<b>572,1</b>	<b>-2,7</b>
Selbstmedikation	926,7	-6,5	462,2	-1,3
Verordnungen	218,7	-13,8	109,9	-8,1

→ Nachdem der OTC-Markt den ersten Monat des neuen Jahres mit enttäuschendem Ergebnis abgeschlossen hatte (Umsatz und Absatz lagen im Januar in nahezu allen Teilmärkten im deutlich zweistelligen Minusbereich), blickten die Marktforscher\* Ende Februar mit besonderer Spannung auf das Ergebnis der ersten acht Wochen des Jahres. Und die geben wenig Anlass zur Freude: Addiert weisen Januar und Februar 2010 ein Minus von acht Prozentpunkten auf. In der Offizin ging der Umsatz sogar um fast zehn Prozentpunkte gegenüber dem Vergleichszeitraum im vergangenen Jahr zurück.

Als Ursachen für den schwachen Start ins neue Jahr sehen die Forscher vor allem die hohe Ausgangsbasis des Vorjahres. Januar und Februar 2009 waren extrem starke Erkältungszeiten. In beiden Monaten konnten Erkältungsprodukte einschließlich der Immunstimulanzien und Vitaminprodukte ein Wachstum von 20 bis 30 Prozent realisieren. Die ersten beiden Monate im laufenden Jahr waren hingegen ganz gewöhnliche „Durchschnittsmonate“. Erkältungsprodukte und deren Hersteller hatten somit deutliche Umsatzeinbrüche gegenüber den Vergleichsmonaten hinzunehmen.

### Auch der Versandhandel wächst langsamer

Zwar legte der Versandhandel mit einem Plus von 13 Prozentpunkten in den Monaten Januar und Februar immer noch deutlich zu. Die Zuwachsraten lagen aber deutlich unter denen des Vorjahres. Für

sich allein genommen war der Umsatzrückgang im Versandhandel im Februar nicht ganz so stark wie der Januar, doch ließ sich das Vorjahresergebnis nicht erreichen. Mit acht Prozent ist der Versandhandel im Februar erstmals seit langem nur einstellig gewachsen. (Zuletzt lagen die Wachstumsraten im Sommer 2008 im einstelligen Bereich.)

### Rückläufiger Trend bei den Verschreibungen

Im OTC-Markt setzten sich, wie Tabelle 2 zeigt, auch 2010 der Trend zur Selbstmedikation und der weitere Rückgang von Verordnungen fort. Diese nahmen im Januar und Februar in deutlich höheren Umfang (minus 13,8 Prozentpunkte) ab als die Selbstmedikation (minus 6,5 Prozentpunkte). Auch hier macht sich die eher normale Erkältungssaison bemerkbar.

Nach Ansicht der Marktforscher könnte diese Entwicklung damit zusammenhängen, dass viele Arztbesuche wegen Erkältungs- und Grippeerkrankungen (inklusive der Neuen Grippe) bereits im vierten Quartal 2009 stattgefunden haben und damit viele Verordnungen bereits ins vergangene Jahr fielen. Auch die Überprüfung der Hausapotheke und ihre eventuelle Neuausstattung mit Grippe- und Erkältungsmitteln kann – so die Experten – dann bereits stattgefunden haben.

Noch weitgehend ausgeblieben ist bis weit in den März hinein aufgrund des kalten, schneereichen Winterwetters die Heuschnupfensaison, und auch die abschließenden Wochendaten für den März zeigen noch kein Trendwende. Sobald

aber die Temperaturen endlich dauerhaft ansteigen und die Sonne sich häufiger und länger zeigt, ist mit einem wahren Vegetationsschub zu rechnen – sehr zum Leidwesen aller Pollengeplagten: Sie müssen in diesem Jahr allen Vorhersagen nach mit besonders starkem Birkenpollenflug rechnen. Demnach ist auch anzunehmen, dass der April für gute Umsätze bei allen Heuschnupfenprodukten sorgen wird.

### Lichtblicke nur in Teilmärkten

Einzelne Märkte weisen gegen den Gesamttrend eine positive Entwicklung auf (Tabelle 1):

Deutliche Zuwachsraten zeigt beispielsweise der Markt der Produkte zur Gewichtsreduzierung, der wegen seiner steigenden Bedeutung in die OTC-Kategorie aufgenommen wurde. Hier hat eine Neueinführung aus dem vergangenen Jahr dem Markt in der Apotheke einen deutlichen Schub gegeben.

Im Bereich der Hautmittel (plus 6,6 Prozentpunkte im Februar) konnten die Hautschutzmittel, vom kalten Winterwetter profitieren, sowie die Mittel gegen Schuppenflechte. Hier sorgte die Diskussion um eine Rezeptur für Aufmerksamkeit und hohe Nachfrage.

Im Bereich der Augenpräparate (Februar: plus 6,3 Prozentpunkte) hat das Segment der künstlichen Tränenmittel/Produkte gegen trockene Augen zugelegt. Das kalte Winterwetter und trockene Heizungsluft haben hier die Nachfrage ansteigen lassen. In den meisten anderen Märkten wurde aber nicht das Umsatz- und Absatzvolumen des Vorjahres erreicht. +